

**Petronilla**, hl. (Fest 31. Mai), röm. Christin vermutlich des 1. Jahrhunderts. Verschiedene Überl. führen z. P. der Legende: 1) Die apokr. Petrusakten kennen eine (namenlose) Tochter des  $\wedge$ Petrus. 2) Ein Wandbild (4. Jh.) in der Domitillakatakomben zeigt P. als Mart., die eine Verstorbene z. Paradies geleitet. 3) Die Passio SS.  $\wedge$ Nerei et Achillei verbindet P. mit der Trad. der Petrustochter. 4) Die Inschrift AVR. PETRONILLAE FILIAE DULCIS-SIMAE auf P.s Sarkophag stammt nicht v. Petrus (so der LP), sondern weist auf die Zugehörigkeit P.s z. Familie der Aurelier hin. – Aufgrund dieser Überl. verehrte man P. in Rom seit dem 5./6. Jh. als Petrustochter. Das Bündnis der Päpste mit den Pipiniden führte 754 z. Transl. in den Vatikan.  $\wedge$ Pipin d.J. wählte P. z. *auxiliatrix* u. initiierte damit den Kult im Frankenreich. Die Tochter Petri als Patronin der Francia, der „ersten Tochter der Kirche“, scheint Leitmotiv dieses geistl. Bündnisses gewesen zu sein. Schon im 9. Jh. gibt es Bestrebungen (Martyrologium des Usuard), P. eher als geistl. Tochter Petri (Zölibats-Zshg.) zu deuten.

QQ: NTAp0 2<sup>5</sup>, 256 ff.; ActaSS mai. 7, 413 ff.

Lit.: **DACL** 4, 1409–28; **LMA** 6, 1951 f.; **BibISS** 10, 514–521. – **P. Dauglefort**: S. P. Patronne de France. Avignon 1911; **F. Prinz**: Stadtrömisch-ital. Mart.-Reliquien u. fränk. Reichsadel im Maas-Moselraum: HJ 87 (1967) 1–25; **P. Jounel**: Le culte des saints ... Ro 1977; **A. Angenendt**: Mensa Pippini Regis (RQ Suppl. 35). Fr 1977.

GISELA MUSCHIOL